

# FAKTEN ÜBER VESTERÅLEN

Das Inselreich Vesterålen liegt zirka 200 km nördlich des Polarkreises. Vesterålen zählt etwa 35 000 Einwohner und ist zweifellos eines der schönsten Gebiete Norwegens. Im Westen wendet Vesterålen dem Meere eine Alpenlandschaft mit spitzen Gipfeln zu. Im Osten, am Wasserweg des Dampfers, liegen breite Strandflächen mit dicht beieinanderliegenden Siedlungen. Im Landesinnern finden wir ausgedehnte Moorgebiete, Flüsse und kleine Seen. Vesterålen bietet einzigartige Möglichkeiten für Angler, und hat eine mannigfaltige Flora, eine reiche Vogelwelt und zahlreiche malerische Fischerdörfer.

## Verkehrsverbindungen

Vesterålen hat tägliche Flugverbindungen über die Flugplätze Andenes und Stokmarknes. Auch der Flughafen Evenes liegt in Reichweite. Der Express-Dampfer «Hurtigruten» läuft täglich Risøyhamn, Sortland und Stokmarknes an. 5 Brücken verbinden die einzelnen Inseln untereinander und mit dem Festland. Das gut ausgebaute Busnetz schliesst auch die zentralen Städte auf dem Festland und die Bahnhöfe in Narvik und Fauske ein. Von Bjerkvik (bei Narvik) aus, das an der Europastrasse 6 liegt, ist Vesterålen über die Reichsstrasse 19 erreichbar. Unweit Bjerkvik zweigt auch die neue Hauptstrasse nach Kiruna in Schweden ab. Doch bildet die Fahrt zwischen Bognes und Lødingen die interessanteste Verbindungslinie für den Reisenden aus dem Süden.

## In alten Tagen...

Leider wissen wir verhältnismässig wenig über Vesterålens altes Geschichte. Ausgrabungen liefern jedoch laufend neue Kenntnisse. Die ältesten bisher entdeckten Spuren von Wohnstätten stammen aus dem 5. Jahrtausend vor Christus. Die ersten Inselbewohner lebten von Fischfang und Jagd, und zogen je nach Jahreszeit und Variation in der Nahrungsgrundlage umher. Ackerbau und Viehzucht wurden schon 1400 v. Chr. betrieben, doch überrascht auch hier die Forschung ständig mit neuen Daten. Aus der Zeit um Christi Geburt wissen wir um Wohnstätten: Rund um einen Hofplatz standen aus Holz gebaute, mit Erde und Steinen gedeckte und isolierte Wohnhäuser und Betriebsgebäude. Das Jahrtausend n. Chr. brachte eine kraftige Bevölkerungszunahme. Nicht bloss die fruchtbaren Ackerbaugelände, sondern auch kargere Gegenden und weterharte Inseln wurden besiedelt. Aus der Wikingerzeit (800–1050) fand man «Hof-Hügel», wo Hausreste und Abfall in dichten Schichten gelagert sind: Ein Hinweis auf feste Siedlungen. Im 12. Jh. kam der Trockenfischhandel mit Bergen in Gang, und mit dem Handel der Übergang zur Geld-Ökonomie. Gleichzeitig verursachte dieser Handel auch eine An-

derung in der Niederlassungsstruktur, u.a. eine Stärkung der Fischereigebiete. Das Spätmittelalter war eine Wachstumsperiode mit gutem Trockenfisch-Absatz durch die Hanseaten. Die Bevölkerung konzentrierte sich zunehmend in Dörfern, z.B. in Andenes und Langenes. Reiche Kirchenkunst, importiert aus Nord-Deutschland und Holland, ist erhalten geblieben. Die Altartafel (1520) in der Kirche in Hadsel ist besonders sehenswert. Der Handel mit Trockenfisch machte Vesterålen von den Konjunkturen in Europa abhängig: Sinkende Fisch- und steigende Kornpreise um 1500 und 1600 bedeuteten eine schwierige Zeit, obwohl es auch hier Perioden mit Aufschwung gab. Sommer und Herbst segelten Nordländer mit Tran und Trockenfisch nach Bergen und kamen mit Mehl, Salz, Bier, Kleidern und anderen Verbrauchswaren zurück. So schuf der Handel einen regelmässigen Kontakt mit der Umwelt. Bergen und Trondheim hatten sozusagen Handelsmonopol hier im Norden – und mit dem Monopol auch die Privilegien. Die erste Gaststättenbewilligung im Jahre 1770 und der Erbau eines Krankenhauses in Vanvik, zeichnen jedoch die allmählich steigende Tendenz zu regionaler Selbständigkeit ab. Die Heringfischerei brachte grossen Aufschwung und eine ebenso grosse Einwanderung aus Norwegens südlicheren Gegenden. (Bevölkerungszahl um 1770: 3850, um 1890: 18678!) der Heringfang führte zur Errichtung von zahlreichen Fischereibetrieben und Dampfschiffgesellschaften. 1893 startete «Vesteraalens Dampskibsselskap» mit der ersten «Hurtigrute», dem inzwischen traditionsreichen Verkehrsmittel. Der erste Dampfer hiess natürlich Vesteraalen.

## Bausitten

Die ältesten Wohnbauten in Vesterålen waren Erdhütten. Balkenhäuser baute man seit etwa 1600 etwas später als auf dem Festland, weil die hiesigen Wälder nicht das notwendige Baumaterial liefern konnten. Die ältesten Balkenhäuser hatten meistens nur 2–3 Räume im Erdgeschoss, und dazu volle Höhe nur unter dem First in der Dachstube. Deshalb gab es hier nur kleine Giebel Fenster. Der Eingang war im Windschatten und führte, manchmal durch einen kleinen Ausbau in die Küche bis zur zweiten Hälfte des 19. Jh. wurden praktisch alle Häuser mit Torf gedeckt. Auch die Häuser der Wohlhabenden waren ziemlich bescheiden, und hatten nur selten zwei ganze Stockwerke. Auf Grund der kurzen Rundholzer, waren die meisten Häuser lang und schmal, nur selten mehr als 5 m breit, und hatten Trennwände über die ganze Hausbreite. Mehr als Moden und Stilarten, bestimmten Klima, Zugang zu Baumaterial und soziale Bedürfnisse die Baumethoden. Eine der wenigen Ausnahmen ist der «Melbu Hovedgård», ein Hof im Empirestil. Erst gegen Ende des 19. Jh. fanden internationale Stilarten Einpass in Vesterålen. Der nachfolgende Verwandlungsprozess in den Bauweisen ist Ausdruck der industrialisierten Gesellschaft, die sich nach und nach über ganz Norwegen ausbreitete, und allmählich lokale Eigenart auswichte.

## Gebirge und Landschaft

In Vesterålen finden wir eine von Europas ältesten Gebirgsarten. Der dunklen, dem Gabbro Ähnlichen Bergart im Åsanfjord (bei Eidet), wird das ansehnliche Alter von 3500 Millionen Jahren zugeschrieben. Der grösste Teil des Inselreiches hat einen Felsengrund, der über 600 Millionen Jahre zählt. Nur in einigen wenigen Gegenden wurden

jüngere Gebirgsarten registriert, wobei jedoch – Kontrast muss sein – diejenige bei Haugnes, Nonwegens jüngste ist. In jüngeren Schichten von Absatzgebirgen entdeckte man zahlreiche Fossilien: Muscheln, Tintenfisch-Schalen und Fischotter. Hier liegen auch Nonwegens einzigen Kohlevorkommen. Vesterålens Landschaft wurde in den letzten 2 Millionen Jahren ausgeformt. (Quarterzeit). Die Hochgebirge haben oft eine flache, oder schwach wellenförmige Oberfläche, wie z. B. die Stavheia auf der Andøya. Gegen das Meer hinaus und streckenweise auch auf der Andøya und der Langøya (øya = Insel) sind die Berge jedoch spitz und zerrissen. Die Reka, nordwestlich des Eidsfjordes und die Bergkette zwischen Bleik und Stave sind typische Beispiele. Von den Bergplateaus fallen steile, von «wandernden» Gletschern ausgeformte Hänge, die oft kurz vor Meereshöhe ausflachen. Diese Ebenen bestehen teilweise aus weiten Mooren oder weissen, fast tropisch anmutenden Sandstränden. Felspartien sind als Erosionsreste zurückgeblieben. Typische Beispiele sind die Bleiksoya und die Gaukværøya, wo früher zusammenhängende Bergketten zu einzelnen Inseln verwaschen wurden. Die höchstgelegenen Markierungen des früheren Meer-Wasserstandes liegen am Sortlandsund, im Risøysund und im Hadsselfjord auf 30–40 m Höhe. Die letzte Eiszeit vor 15–20000 Jahren hat beträchtliche Moränen hinterlassen u.a. auf der Andøya, der Langøya und auf dem nördlichsten Teil der Hinnøya.

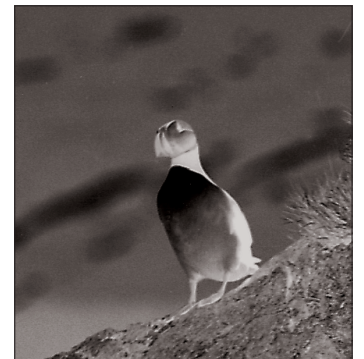
## Flora und Vegetation

Harte und saure Bergarten und steile schattige Landschaftsformationen in grossen Teilen von Vesterålen sind nicht die beste Grundlage für anspruchsvolle Vegetation. Die steilen, schattigen und steinigen Seiten sind oft mit Birkenwäldern, Krähenbeeren und Wolfbeeren bedeckt. Auch die flachen Gebirgsrücken über der Baumgrenze sind grösstenteils mit Krähen-, Heidel- und Preiselbeeren, «Bergfrauenmäntel» und Borstgras bewachsen. An der Nordspitze der Andøya finden wir in zirka 400 m Höhe, eine grosse Ansammlung von Bergpflanzen. Besonders sehenswert sind die Flugsandfelder bei Bleik auf der Andøya und bei Bø auf der Langøya. Ende Juli stehen hier die Wiesen im strahlenden Weiss des «Schuld-Kümmel». Dazwischen wachsen Kräuter mit den schönsten Blüten, u.a. die Blauglocke und der Silberwurz. In der Nähe des Strandes, wo der Wind die Sanddünen landeinwärts bläst, liegt ein breites Band mit blaugrünem Strandroggen, Seite an Seite mit Pionierpflanzen wie dem Hornklee und dem hellroten Eismeerreddich. Rabbetust-Vorkommnisse sind wahrscheinlich ein Rest, aus der Eiszeit, als Teile der Andøya eisfrei waren. In Bachbetten im Endletvatn und Ærosvatn, lässt sich, wie sonst nirgends in Skandinavien, die zusammenhängende Vegetationsgeschichte seit etwa 20000 Jahren studieren. Die Weidenhügel, die besonders im Sortlandsund, im Risøysund und im Hadsselfjord zum grünen und üppigen Landschafts-Eindruck beitragen, sind oft mit Tannen und Lerchen angepflanzt. Hier finden wir auch so anspruchsvolle Arten wie die Wildzwiebel, und die Vegetation ist offen und niedrig. Riesige Moorgebiete prägen grosse Teile der Landschaft. Die nahrungärmsten Verhältnisse finden wir dort, wo Torfablagerungen eine gewölbte Sumpfoberfläche geformt haben. Bei Dverberg liegt Vesterålens schönstes Beispiel eines sogenannt Niederschlags-

moores. Dieses Moorgebiet ist in Norwegen ganz einmalig. Von den Bergen in der Nähe können wir sehen wie diese Hügelchen ein ringförmiges Muster bilden. Zu den gewöhnlichsten Baumarten in Vesterålen zählen die Birke und der Vogelbeerbaum. An trockenen, warmen Berghalden wächst die Salweide, und ab und zu treffen wir auf Föhren und Traubenkirschen. Früher waren die Pfarrgärten in Hadsel bekannt für ihre zahlreichen Arten an Schlüsselblumen. Der Sigerfjord ist seit alters her berühmt für seine gepflegten Villengärten. Hier finden wir auch eine grosse Anzahl fremder Baumarten, die nicht zuletzt auch einen Eindruck von dem verhältnismässig milden Klima in Vesterålen geben können.

## Vesterålens Vogelwelt

Vesterålens variierte Natur, das nahrungsreiche Meergebiet rund um die Inseln, die weiten Moorgebiete, die Hochgebirge und die Birkenwälder, sichern ein reiches und vielfältiges Vogelleben. Neben Mowen, Enten und anderen mehr gewöhnlichen Arten, können der Brachvogel, der Kampfläufer, der Austernfischer, das schmackhafte Alpenschnepfen und der farbenfrohe Papageientaucher genannt werden. In Vesterålen überwintern der Alk und zahlreiche Meerenten, und in den Sunden ist die seltene Goldschnabel-Lomme ein bekannter Gast. Weitere seltene Arten sind das «Seepferd», und die (Seesonne). Der in Südeuropa gewöhnliche «Schwarzschnabel-Brachvogel»,



Papageientaucher

heckt in Norwegen nur auf der Andøya. In Berggebieten und an der Küste kann auch der Seeadler beobachtet werden. Vesterålen ist ein beliebter Rastplatz für Gänse. Oft zu Gast sind zum Beispiel die Weisswangengans und die Kurzschnabelgans. Vom Osten her dringen der Flaggenspecht und der Seidenschwanz ein. Auf den Vogelfelsen, insbesondere auf dem berühmten Nykan (bei Nykvåg) und auf der Bleiksoya hecken tausende von Seevögeln. Ein Ornithologe charakterisierte Vesterålen als «ein Inselgebiet, das die verschiedensten Vögel wie ein Trichter anzusammeln scheint».

## Das Leben im Meer

Vesterålen und die Gebiete rundherum gehören zu Nonwegens fischreichsten Gebieten. Die gewöhnlichsten Fischarten sind Dorsch, Köhler, Schellfisch, Rotbarsch und Hering. Von besonderer Bedeutung für die Fischerei ist der Kabeljau im Winter. Dank dem Golfstrom, der warmes Wasser nach Norden führt, ist das Klima moderat. Der Golfstrom führt jedoch nicht bloss warmes Wasser in die Gegend, sondern, auch Fische und andere Meeresfrüchte, die gewöhnlicherweise nur in südlicheren, ja tropischen, oder in tieferen Fahrwassern leben. Besonders seltene Arten, die an der norwegischen Küste



Tinden in Øksnes



Trollfjorden in Hadsel

nur in Vesterålen registriert wurden, sind der Eisrochen und der schwarze Degenfisch. Andere, weniger seltene Arten sind der Schwarzfisch, der nordische «Berix», der Seebarsch, der Meeraal und verschiedene Arten von Meeraschen. Diese Vorkommnisse an südlichen Meerbewohnern sind nicht nur interessant an und für sich, sondern geben auch nützliche Erkenntnisse über die Zustände im Meer. Vesterålen ist ein Eldorado für Taucher und liegt nahe der nördlichen Grenze für die Krabstiere Krabbe und Hummer. Auf dem Meeresgrund findet man Leckerbissen wie die nördliche Kammuschel, die Pferdemuschel und andere Schalentiere in grosser Menge. Nach Miesmuscheln brauchen Sie nicht einmal zu tauchen: Wo Flüsse und Bäche ins Meer fliessen, sind diese bei Ebbe ganz einfach einzusammeln. Eine spannende Steinbeisserjagd ist nicht zu verachten. Interessant zu beobachten sind die «Seehasen» die im Tanggestrupp, knapp unter der Gezeitenzone umherschwimmen. Die Algenwälder und die steilen Gründe, die dicht mit Seerosen, Schwammen und Seegurken bewachsen sind, und die Felsüberhänge mit der grossen Weichkoralle «Totenhand», sind ein Erlebnis für sich. In Vesterålen variiert der Wasserstand zwischen Ebbe und Flut, die sich alle 5 1/2 Stunden abläsen, normalerweise mit 2 Metern. Für den Sportsfischer oder denjenigen, der sich ein gratis Mittagessen angeln will, ist das Meer ideal. Für das Fischen in Flüssen und Seen muss man eine Fischerkarte einlösen.

## Traditionelle Speeten

In vergangenen Zeiten bestand die Kost in Vesterålen grösstenteils aus Milch und Brei, Fisch und Kartoffeln. Frischer Fisch war durchs ganze Jahr hindurch zugänglich, während Hering und Haferbrei schon in der alten Mythologie als göttliche Speise gepriesen wurde. Die Kartoffel, die zu Beginn des 19. Jh. gewöhnlich wurde, war eine Herrlichkeit im kornarmen Nordland. In alten Schriften wird der Kaffee als ein spezielles Problem beschrieben: Der Kaffee wurde von den Händlern nicht nur mit verschiedenen Ersetzern vermischt, sondern regelrecht verfälscht, zum Beispiel mit pulverisiertem Ziegelstein. Inwieweit diese Brühe eine erquickende Wirkung hatte ist fraglich. Heute unterscheiden sich die Speisegewohnheiten in Vesterålen nicht mehr besonders von denen im übrigen Norwegen. Frischer Fisch ist noch immer ein wichtiger Einschlag auf dem Speisezettel.

Trotz der verhältnismässig hohen Preise für Obst und Gemüse, sind auch diese gewöhnlich geworden. Als Spezialität kan das traditionsreiche Gericht Mølja genannt werden: Frischer gekochter Dorsch mit desser Leben und Roggen und Fladenbrot. Eine weitere altherkömmliche Delikatesse sind Rav und Rekling: Die Flossen, die ausserste Fettschicht und ein Teil des Fleisches einer Heibutt, werden so losgeschnitten, dass Rücken und Bauch an der Schwanzflosse zusammenhängen. Das Ganze wird leicht gesalzen und zum Trocknen aufgehängt. Der Rekling mit den fettesten Flossen wird Rav genannt und zu den köstlichsten aller Speisen gerechnet.

## Industrie und Gewerbe

Das Gewerbe in Vesterålen ist verhältnismässig variiert: Fischerei und Fischveredelung, Bau- und Holzwarenindustrie, Bauunternehmen, Transport und Schiff-fahrt, Druckereien, Tourismus und Hotellgewerbe, Ackerbau, Viehzucht und Veredelung von Ackerbauprodukten, Schiffswerften und Plastikindustrie. Auch öffentliche

Instanzen, wie das Schul-, Gesundheits- und Militärwesen, sowie öffentliche und private Service-Betriebe und der Warenhandel beschäftigen eine bedeutende Anzahl von Personen. Im Vergleich mit dem übrigen Norwegen oder Mitteleuropa, können die Betriebe mit ihren zwischen 1–250 Angestellten, als klein und einige wenige als mittelgross bezeichnet werden. Die Fischerei ist das wichtigste Basisgewerbe in der Region, mit einer jährlichen Fang von etwa 95000 Tonnen Fisch. Während früher eine Berufskombination, besonders die Kombination Fischer/Bauer üblich war, sind heute die meisten Fischer vollzeitlich beschäftigt. Gleichwohl sind aber – besonders in der Kommune Bø – noch immer Kombinationen zwischen Fischerei und andern Berufen vorzufinden. Wenn der Übergang zum Ein-Beruf nicht so schnell wie in zentralen Teilen des Königreiches vor sich gegangen ist, hat dies Zusammenhänge mit tief verankerter Tradition und mit dem Mangel an Arbeitsplätzen.

Zu den bekanntesten Betrieben i Bezirke gehört Vesteraalens Dampfskipsselskap (OVDS), die 1893 mit der ersten «Hurtigrute» startete, und die heute noch immer 6 von 11 Dampfern stellt. Vesterålen Hermetikfabrik produziert neben anderen Fischprodukten, die in ganz Norwegen beliebten Vesterålens Fischbuletten. Der Fischzucht entwickelt sich jetzt rasch zu einem bedeutenden Wirtschaftszweig in Vesterålen. Die Mastfische sind normalerweise Lachs und Meerforelle, aber man erwartet, dass auch der Meersaibling in diesem Zusammenhang eine grossere Rolle einnehmen wird.

## Kultur und Sport

Kennzeichnend für das kulturelle Leben in Vesterålen sind vor allem die zahlreichen aktiven Chor- und Musikvereine: Traditionelle Schulkorps, Dixieland-Jazzbands, klassisch orientierte Orchester etc.

In allen grosseren Dörtern gibt es Kino und Bibliothek. Neben Sportvereinen zeichnet sich speziell der Betriebssport

als besonders aktiv aus. Besonders beliebt sind Fussball, Volleyball, der Rad- und der Skisport. In mehreren Orten gibt es Schwimmhallen, und am Winter sind auch die beleuchteten Skipisten sehr populär.

## Klima und Jahreszeiten

Der warme Golfstrom, der an Vesterålen vorbeizieht, bringt auch in den kalten Jahreszeiten ein mildes Klima mit sich. Die wärmsten Monate sind Juli und August, mit Durchschnittstemperaturen um 12–14°. Die höchste gemessene Temperatur ist 30,8° und der niederschlagsärmste Monat ist der Juli. Der wesentlichste Teil der Niederschlagsmenge fällt in der Zeit zwischen August und Dezember, mit dem Oktober als dem «nassesten» Monat. Schnee fällt gewöhnlicherweise in den Monaten Januar, Februar und März, bei Durchschnittstemperaturen um ±1° bis ±2°. Die tiefste Temperatur wurde mit ±19° gemessen. In der Zeit zwischen dem 24. Mai und dem 24. Juli geht in Vesterålen die Sonne nicht unter.

Als Kontrast zu dieser hellen Zeit der Mitternachtssonne herrscht im Dezember und in der ersten Hälfte von Januar die Dunkelheit. Die Sonne steigt nicht über den Horizont. Die besondere Beleuchtung tönt die Landschaft wie eine Kohlenstiftzeichnung, mit schwarzem Wald, weissem Schnee und dem oft schäumenden Meer. In klaren Winter Nächten können Sie auch das faszinierende Nordlicht sehen...

## Camping in Vesterålen

Wir, die auf den Vesterålen wohnen, sind stolz auf die prachtvolle Natur, die uns umgibt. Und das soll so bleiben. Doch so wie heute mit der Natur umgegangen wird, entstehen leicht Schäden. Es kommt zu Verschmutzung, Abfälle häufen sich, die Pflanzen- und Tierwelt gerät aus dem Gleichgewicht. Daher müssen wir alle Besucher bitten, der Natur mit dem grössten Respekt zu begegnen.

# VORSCHLÄGE FÜR AUSFLÜGE AUF EIGENE FAUST

## Die Andøyrundfahrt

Dauer: ca. 5–6 Stunden einschl. Lunch. Die Fahrt führt entlang der Westseite der Insel Hinøya, der grössten Insel Norwegens, nach Risøyhamn. Unterwegs sollte man der Kirche von Dverberg einen Besuch abstatten, eine eigenartige, achleckige Blockbaukirche aus dem Jahr 1843. In Andenes empfiehlt sich ein Besuch des Walzentrums, Polarmuseums und des Leuchtturms mit seinen 153 Treppen. Die Reise geht weiter um die Insel herum zu dem eigenartigen Fischerdorf Bleik, eventuell mit einem Spaziergang entlang dem Bleiksstrand, einem der längsten Sandstrände Norwegens. Die Fahrt geht weiter an der Westseite von Andøya in Richtung Süden bis Risøyhamn und nach Sortland zurück.

## Hadsel

Dauer: ca 4 Stunden einschl. Lunch. Sie besuchen das Gemeindezentrum Stokmarknes, das Hurtigrutemuseum und fahren dann an der Westseite der Insel entlang. Hier offenbart sich eine wunderbare Aussicht auf die Lofoten und die Insel Gaukværoy. Unterwegs besuchen Sie den Haupthof in Melbu und ein Besuch des Museums ist zu empfehlen. Melbu ist während der Sommerszeit die kulturelle Hochburg in Vesterålen. Hier findet das alljährliche Sommer-Melbu Kulturfestival statt.

## Øksnes

Dauer: ca 5–6 Stunden einschl. Lunch. Die Fahrt führt sie nach Nyksund, einem verlassenem Fischerort, in der Gemeinde Øksnes. Einst einer der grössten Fischerorte Vesterålens, heute ein schweigendes Monument entschwendener Zeiten, als der Dorsch dem Ort Leben gab. Sie müssen auch den kleinen Fischerort Stø und den Haupthof in Alsvåg, ein Lehnsmann- und Reederhof aus dem Jahre 1671, besuchen.

## Jennestad und Bø

Dauer: ca. 5 Stunden einschl. Lunch. Jennestad Handelsplatz war Anfang dieses Jahrhunderts eine der grössten Handelsniederlassungen in Nordland. Der Handelsplatz ist mehr als 100 Jahr alt und die Erinnerungen aus der Handelszeit sind gut erhalten. Nach einer kurzen Besichtigung fahren Sie weiter nach Bø, wo Sie malerische Fischerorte wie Skårvågen, Nykvåg und Hovden besuchen. In Nykvåg gibt es einen Vogelberg, welcher das Zuhause der Dreizehenmöwen ist, mitten im Ort. Die Gemeinde Bø darf man wohl als eine der naturschönsten Gebiete auf den Vesterålen bezeichnen.

## Bootsfahrten in Øksnes Vestbygd

Dauer: ca 5 Stunden. Machen Sie mit dem ortliehen

Linienschiff, hier «Bygderuta» genannt, von Myre aus eine Rundreise in der Naturperle Øksnes Vestbygd. Dabei erleben Sie die Inselkultur hautnah und erfahren, wie die Leute lebten, als das Meer noch der Hauptverkehrsweg war. Das Schiff ruft, ehe es zum Ausgangspunkt wieder zurückkehrt, viele kleine bildhübsche Ortschaften an. Einer dieser Orte ist der Handelsplatz Tinden, ein echter norwegischer Landhandel aus dem vorigen Jahrhundert, der noch im Betrieb ist. Der Handelsplatz ist ein geschütztes Kulturdenkmal. Keine Voranmeldung.

## Lofoten

Dauer: ca. 11–12 Stunden einschl. Lunch. Sie nehmen die Fähre von Melbu nach Fiskebøl und fahren weiter nach Svolvær und Kabelvåg. Hier empfiehlt sich ein Besuch des Lofotaquariums. Die Fahrt geht weiter nach Leknes durch den Nappstraumtunnel und endet in Å, der letzten Ortschaft auf den Lofoten. Ein Besuch des Museums ist empfehlenswert. Die Lofotenrundfahrt sollte auch einen Besuch des Fischerortes Nusfjord beinhalten, sowie den Schmied in Sund und den Glasbläser in Vikten. Es gibt zahlreiche Möglichkeiten und Kombinationen.

## Tagesausflug mit der Hurtigrute

Dauer: 14 Stunden. Gehen Sie um 13 Uhr an Bord der Hurtigrute in Sortland. Ein Besuch des Hurtigrutemuseums in Stokmarknes ist empfehlenswert. Die Hurtigrute fährt durch den schmalen und idyllischen Raftsund und zum weltbekannten Trollfjord hinein. Anlauf Svolvær ungefahr um 18 Uhr. Hier haben Sie Zeit für einen gemütlichen Bummel in der «Hauptstadt der Lofoten», ehe Sie mit der Hurtigrute in nördliche Richtung wieder zurückkehren (Anlauf Svolvær um 21 Uhr, Abfahrt Richtung Stokmarknes um 22 Uhr). Auf der Rückfahrt erleben Sie die mächtige Natur auch zur nächtlichen Zeit!

## Møysalen

Dauer: 9 Stunden einschliesslich Bootsfahrt. Ausgangspunkt: Hafendamm von Hennes. Preis: Ca. NOK 150,- (Erwachsene) Ca. NOK 75,- (Kinder) Saison: Jeden Samstag und einige Sonntage zwischen 17. Juni–30. September. Uhrzeit: 09.00. Geführte Wanderungen zum Møysalen, 1262 m ü.M. Übernachtungsmöglichkeit. Bewirtung, Bootsverleih, Angelfahrten und Pferdereiten. Individuelle Ausflüge werden auf Anfrage veranstaltet.